

**Kurztitel**

Datenschutzverordnung des Bundespräsidenten

**Kundmachungorgan**

BGBI. Nr. 292/1980 aufgehoben durch BGBI. I Nr. 61/2018

**Typ**

Entschl. d. BPräs.

**§/Artikel/Anlage**

§ 8

**Inkrafttretensdatum**

01.01.1981

**Außerkrafttretensdatum**

31.12.2018

**Index**

10/10 Grundrechte, Datenschutz, Auskunftspflicht

**Text****Auskunftsverfahren**

§ 8. (1) Eine Auskunft gemäß § 11 DSGVO darf nur auf Grund eines Identitätsnachweises erteilt werden; sie ist nur gegen Empfangsbestätigung auszufolgen oder zu eigenen Händen zuzustellen.

(2) Dem Betroffenen gegenüber sind, unbeschadet der ihm nach den maßgeblichen Verfahrensvorschriften zustehenden Rechte, wegen überwiegenden öffentlichen Interesses die Empfänger übermittelter Daten geheimzuhalten, sofern die Übermittlung für Zwecke eines gerichtlichen oder verwaltungsbehördlichen Strafverfahrens oder eines Disziplinarverfahrens durchgeführt wurde. In anderen Rechtsvorschriften festgelegte Auskunftsbeschränkungen werden hiedurch nicht berührt.

(3) Werden oder wurden Daten übermittelt, so sind dem Betroffenen auf Verlangen die Empfänger der übermittelten Daten bekanntzugeben. Würde die Feststellung der Empfänger übermittelter Daten im Einzelfall unverhältnismäßig hohe Kosten oder einen im Verhältnis zu den Interessen der Betroffenen nicht zumutbaren Arbeitsaufwand verursachen, insbesondere bei im Rahmen eines automationsunterstützten Verfahrens organisatorisch vorgesehenen Übermittlungen, so sind den Betroffenen die auf Grund der Verfahrensorganisation oder der Sach- und Rechtslage in Betracht kommenden Empfänger mitzuteilen.

**Zuletzt aktualisiert am**

04.09.2018

**Gesetzesnummer**

10000688

**Dokumentnummer**

NOR12009733

**alte Dokumentnummer**

N11980164420